

Geteiltes Auto ist halber Verkehr

BBV und Grüne wollen das Car-Sharing in Fürstenfeldbruck etablieren – Arbeitskreis soll Varianten prüfen

VON SUSANNA REICHLMAIER

Fürstenfeldbruck – Wer nur selten ein Auto braucht, kann sich mit anderen einen Pkw teilen. Das ist jedenfalls die Meinung in den Stadtratsfraktionen von BBV und Grünen, die deshalb das so genannte Car-Sharing in Fürstenfeldbruck etablieren wollen. Es sei billiger, spare Parkraum und schone die Umwelt. Der Verkehrsausschuss hat jetzt einen entsprechenden Antrag diskutiert. Beschlossen wurde am Ende, dass die Stadt grundsätzlich Interesse

bekundet und die Verwaltung Möglichkeiten einer Umsetzung ausloten soll.

Geprüft werden soll, wie Car-Sharing möglichst einfach, kostengünstig und kurzfristig umsetzbar ist. „Untersuchungen belegen, dass 40 Prozent der Autos unter der Woche gar nicht bewegt werden, am Wochenende stehen sogar 60 Prozent ungenutzt auf ihrem Parkplatz“, so die Antragsteller. Mit einer flexibleren Mobilität könnte ohnehin knapper Parkraum eingespart, der Autoverkehr reduziert und mit dem Einsatz

FERTIGGARAGEN
www.dahmit.de
DAHMIT
Ihr Ansprechpartner: Josef Hiefl 0175/2410674

von Ökostrom betriebenen Elektrofahrzeugen der Klimaschutz vorangebracht werden.

„Car-Sharing ist in Fürstenfeldbruck ein Baustein, der fehlt“, sagt dritte Bürgermeisterin Karin Geißler (Grüne). Dabei sei ein derartiges Projekt nicht nur für Großstädte, sondern durchaus auch für kleinere Kommunen interes-

sant. Sie betonte, dass die Stadt aber nur als Koordinator auftreten könne und sich daher ein Arbeitskreis weiter mit dem Thema beschäftigen sollte. Die Gruppe hatte sich bereits im Vorfeld informiert, welche Varianten es auf dem Markt gibt.

Die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Anja Wendler, führte aus, dass Car-Sharing bereits im Maßnahmenkatalog des Aktionsplans für nachhaltige Energie der Stadt enthalten sei und auch bei der Umsetzung vom Klimaschutzkonzept des Landkrei-

ses berücksichtigt werden soll. Allerdings gebe es noch viele offene Fragen, so Wendler. Etwa: Wie groß ist der Bedarf in Fürstenfeldbruck? Wie sieht es mit Lademöglichkeiten für Elektroautos aus? Welcher Anbieter käme in Frage?

Stadtbaurat Martin Kornacher erinnerte an die Stellplatzsitzung, die angepasst werden sollte. All diese Fragen soll nun der Arbeitskreis klären. Antragstellerin Alexa Zierl (Grüne) erwähnte, dass es in Bruck bereits 15 Nutzer von „Stattauto München“ ge-

be. Und Gauting habe bereits eine Flotte von vier Car-Sharing-Fahrzeugen, darunter ein Elektroauto. Sie regte an, auch Unternehmen einzubeziehen, die ihren Fuhrpark am Wochenende zur Verfügung stellen könnten.

Ideen gibt es also bereits viele. Hans Schilling (CSU) betonte, dass Elektrofahrzeuge wegen der ländlichen Struktur nach Meinung seiner Fraktion für Bruck nicht in Frage kämen. Nur Benzinwagen würden aber, so Zierl, aus Klimaschutzgründen nicht viel bringen.